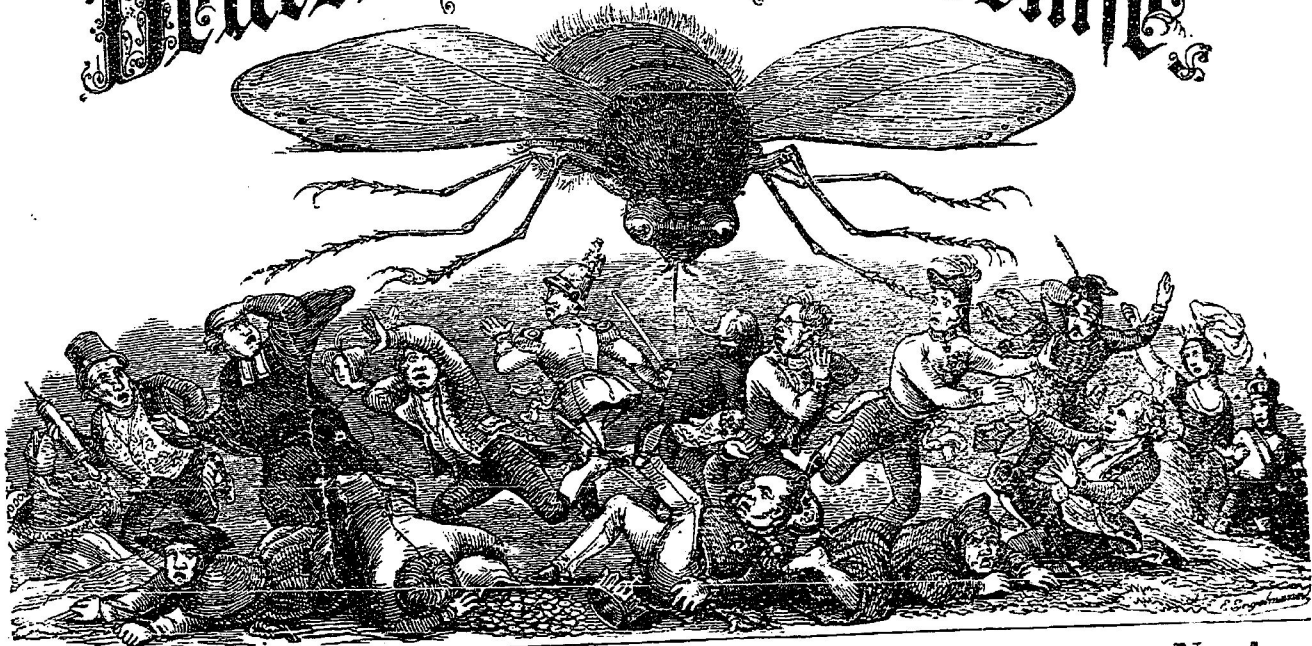


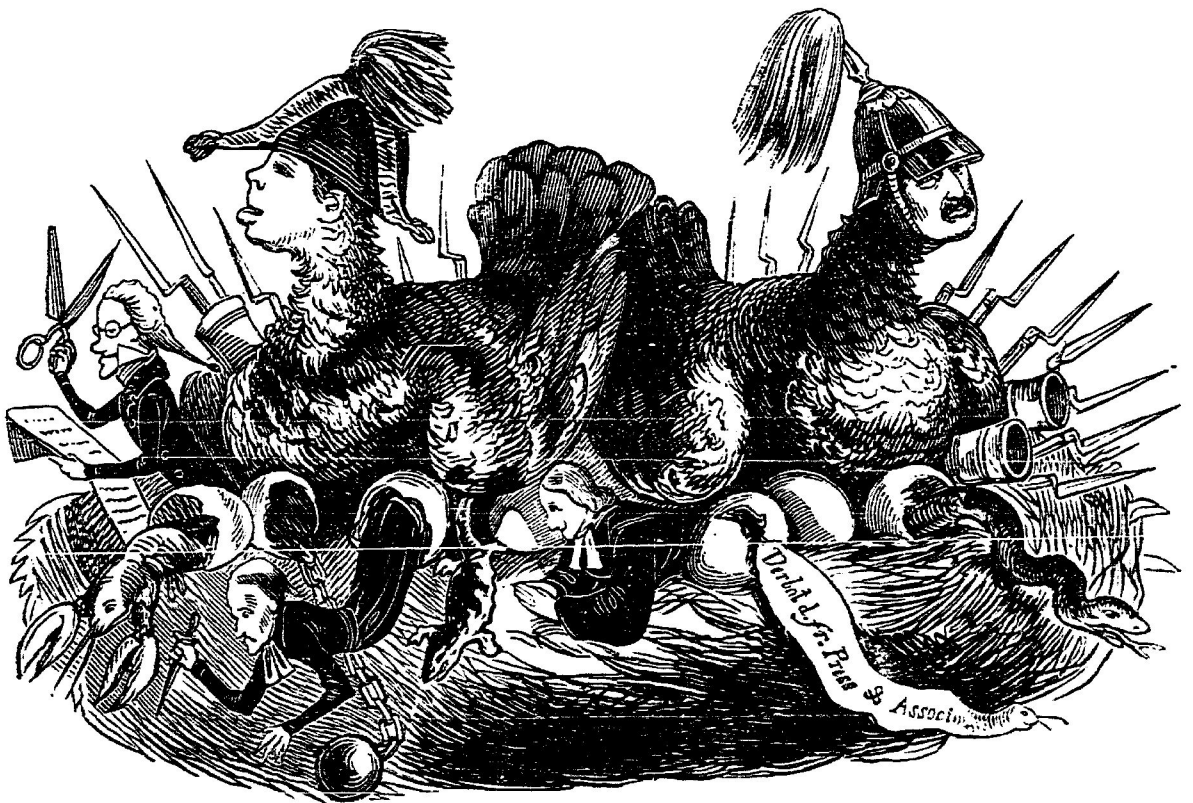
Deutsche Reichs-Bremse



1850.

Beiblatt zum Leuchtturm.

No. 4.



Die Frankfurter Brit-Instalt.

Das Echo in Sans souci.

In dem sogenannten „Japanischen Hause“ in Sans souci befindet sich ein Saal, der seit einiger Zeit ein wunderbares Echo von sich giebt. Schreiber dieses machte sich den Spaß, einige Fragen an das Schicksal zu richten, und erhielt von dem japanischen Echo folgende Antworten:

Fragen:

Miß Echo!
 Sind Sie bei Laune?
 Sie sind mir wohl böse? — Offen!
 Erzählen Sie mir etwas von Gagern
 Sucht er noch immer einen deutschen Kaiser?
 Hat er Furore gemacht beim Hamburger Diner?
 Bildet er vielleicht wieder ein Parlament?
 Wählen Sie zum Reichstag in Erfurt mit?
 Lieben Sie die Constitution nicht?
 Sie werden sich wohl zu dem neuen Interimisticum
 schlagen?
 Aber unsere Kammern gefallen doch?
 Sie residiren unablässig
 Unsere Minister sind aber geharnischt
 Ich sage: geharnischt
 Wir verdanken ihnen doch manche gute That
 War Mannteufel bei Schluder mäßig
 Was wünschen Sie sich für einen König?
 Echo will Republik. Gilt ord'nlich
 Wie nennen Sie die Leute, die sich der Loyalitäts=
 Adressen bedienen?
 Und die dergleichen drehkeln?
 In Erfurt wird Deutschland einig doch?
 Das Interesse an die deutsche Flott' ist todt
 Antworten Sie doch vernünftig. Sie monster=Schwach=
 kopf!
 Eine weitere Unterhaltung mit Ihnen lohnt nicht
 der Müß'
 Mehr davon ein andermal. Ade!

Antworten:

chooooo —
 au — nee.
 bes — offen.
 ja — gern.
 ei — sehr.
 i — nee.
 parl' — am End'.
 jurst — mit.
 jo — nicht.
 Miß dich umschlagen.
 fallen — doch.
 effig.
 gar — nicht.
 gar — nicht.
 coup — d'état.
 ludermäßig.
 ken'n — nich.
 i — feilt — ordentlich.
 Bedienten.
 Dreck — jecl'n.
 ei — nicht — doch.
 Lott' — ist — todt.
 Simons — der — Schwach=
 kopf.
 dormir.
 malade.

FAULE SACHEN.

Den Professoren der Universität in Padua hat der Militärbefehlshaber die Prügelstrafe angedroht. Die Herrn Keller und Stahl haben sich seitdem noch etwas mehr nach rechts gezogen.

Buseke. Sag mal, Brenneke, warum machen se denn jetzt so viel Geschrei, daß der Kenig uf die Verfassung schweeren soll?

Brenneke. Na, des is einfach, Buseke, er soll schweren, daß er die Teseze halten will.

Buseke. Aber is schwere ja ooch nich, un halte doch die Teseze?

Brenneke. Na, du und der König, wie kannst du der denn zum Kenig vergleichen!

Simson. Was hast du da, Jude?

Hersch. Scheine Artikelcher, funfzehnerlei ausgezeichnete Artikelcher, besonders seine Stahlwaaren; werhaftig, der Kenig kann se nich besser haben. Du, kennen Se se brauchen?

Simson. Ja, es frägt sich, wie wir mit einander fertig werden.

Hersch. Fertig werden? Von Fertigwerden steht nicht in de Verfassung. Nemmen Se se, ohne zu handeln, es is e ganz fester Preis, un es steckt werhaftig e grauffer Werth darin.

Simson. Die große Hälfte will ich nehmen.

Hersch. Die grauffe Hälfte? Aha, er will de Majorität haben, der Gauner. Nein, da geh ich schnurstracks zu Keller un zu Stahl un zu Gerlach, die nemmen se

mer ab im Ganzen, un wie, mit Zuckerlecken sag' ich Ihnen.

In Potsdam wird jetzt nicht nur unterhandelt, sondern heruntergehandelt.

Ein Ministerwechsel ist in Umlauf, der vom König acceptirt sein soll. Wir geben nichts darauf.

Um die botschaftlichen Artikel wird jetzt viel gehandelt. Was das Resultat sein wird? — Entweder die Waare oder das Ministerium wird abgesetzt.

Lehrer. „Sein Wort brechen,“ was ist das für ein Redetheil?

Schüler. Ein Hauptwort.

Lehrer. Ein Hauptwort? Dummer Junge!

Schüler. Ja, Sie können mir's glauben, Herr Professor, das ist jetzt ein Hauptwort, aber nicht der erste Fall.

Warum haben Oestreich und Preußen in ihren Landesfarben schwarz?

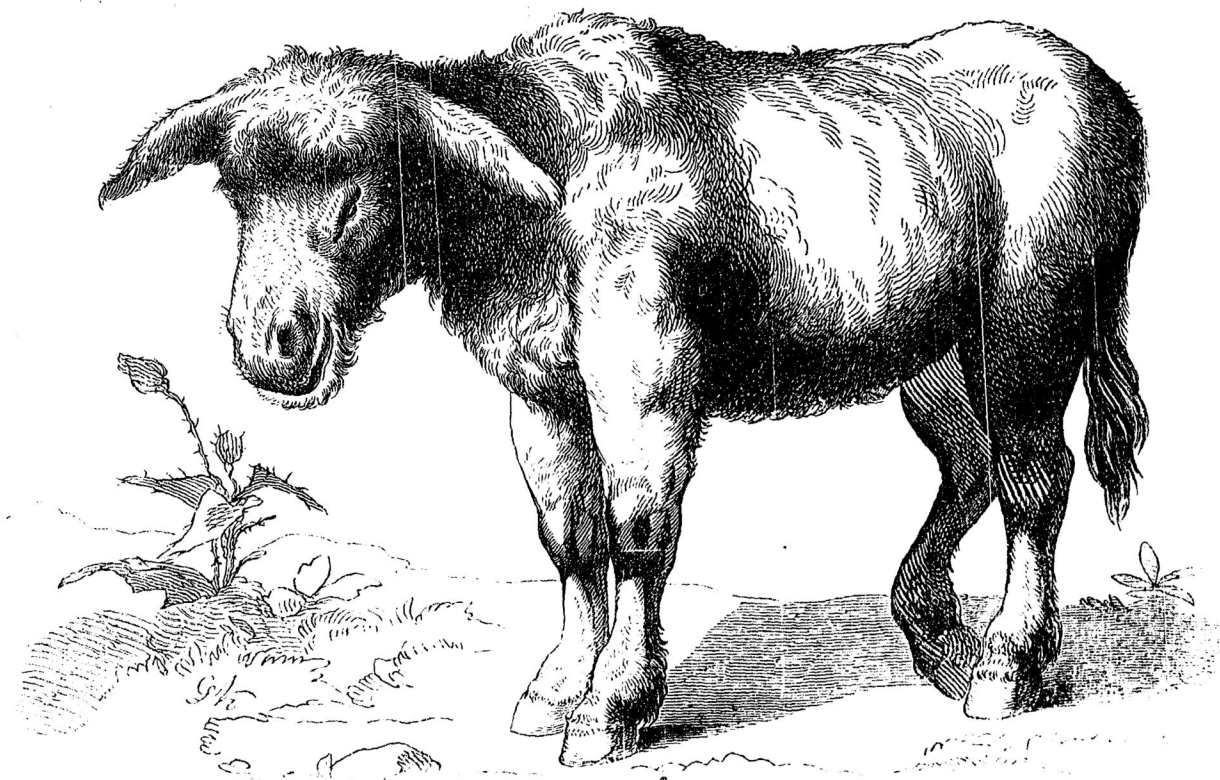
Weil beide angerusst sind.

Weshalb sind die Nationalfarben des deutschen Volkes schwarz-roth-gold?

Auf der einen Seite läßt es sich von seinen Fürsten goldene Berge versprechen, wird aber doch auf der andern Seite angerusst — es bleibt ihm mithin nichts anders übrig, als roth zu werden.



Der passive Widerstand.



Ein Gothaer auf dem Wege nach Erfurt.